

(Mobile book) Wilder Efeu. Die selbstverfasste Biographie von Zen-Meister Hakuin

Wilder Efeu. Die selbstverfasste Biographie von Zen-Meister Hakuin

Von Hakuin Ekaku, Norman Waddell, Klaus D Pilsinger
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #906476 in BcherVerffentlicht am: 2006-02-01Abmessungen: 8.31 x .87b x 5.39l, Einband: Gebundene Ausgabe319 Seiten | File size: 21.Mb

Von Hakuin Ekaku, Norman Waddell, Klaus D Pilsinger : Wilder Efeu. Die selbstverfasste Biographie von Zen-Meister Hakuin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wilder Efeu. Die selbstverfasste Biographie von Zen-Meister Hakuin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bewahrt

ihn im Herzen - lebt Hakuin, lebt Zen ! Von Sakura-She Yuan Bewahrt ihn im Herzen ' lebt Hakuin, lebt Zen! Meister Hakuin Ekaku (1685-1768) war es, der das japanische Zen neu strukturierte. Er ist heute bekannt als einer der kraftvollsten und kreativsten Meister der Rinzai-Schule. Meister Hakuin besaß eine außerordentliche Kraft des Durchschauens tiefster Zusammenhänge des menschlichen Seins. 1999 übersetzte Norman Waddell, ein Amerikaner, die Autobiographie Hakuins erstmals aus dem Alt-Japanischen ins Englische. 'Wild Ivy, The Spiritual Autobiography of Zen-Master Hakuin' wurde zusammenhängend von Klaus Dieter Pilsinger ins Deutsche übertragen und erschien im Jahre 2006 als 'Wilder Efeu'. Diese Autobiographie enthält Erinnerungen aus der Kindheit, Berichte über seine Zen-Praxis und Erleuchtungserfahrungen ebenso wie praktische Hinweise für Menschen auf der Suche nach sich selbst, die den authentischen Zen-Weg zu gehen bereit sind. Zen, eine Übung der Innenschau, dient der Selbstfindung und ist gleichzeitig ein Heraustreten aus der Verpflichtung zu einer gläubigen Weltsicht. Mir bleibt, lese ich Meister Hakuins Ausführungen, Hinweise und Ermahnungen, mich dankbaren Herzens dafür zu verbeugen. Schritt für Schritt führt Meister Hakuin den Zen-Buddhisten auf dem Buddha-Weg voran - vorausgesetzt, der Schüler bemüht sich mit ungeteilter, nicht nachlassender Hingabe. Mit beider Ironie prangert Hakuin Zenji die verkopfte Verwässerung auch heutiger Zen-Praxis an. Er demaskiert Missverständnisse und Missbrauch des Zen und legt dadurch dessen lebendigen Kern buddhistischer Übung und Erfahrung frei. Glücklicherweise bin ich deshalb über das vorliegende Buch, was mir zu einer klar strukturierten Übung verhilft. Durch Entstellungen des Zen, wie sie bei neuzeitlichen esoterischen Anbietern nicht selten vorkommen, wird leider häufig das Tor zu wirkendem Zen verriegelt. Dadurch werden verzweifelte, verirrt und problembeladene Menschen betrogen und um die Chance, sich selbst zu retten, gebracht. Wie wunderbar, mittels 'Wilder Efeu' von Meister Hakuin direkt unterwiesen zu werden. Dieses Buch ist eine unschätzbare wertvolle Perle unter all den vielen Zen-Publikationen. Mit ihm arbeiten zu können, ist wahre Hilfe zur Selbst-Hilfe. 24 von 24 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Faszinierend!! Von Customer Dieses Buch hat es in sich: Fernab der Flut esoterischer Autosuggestionen spricht hier ein wahrer Mensch - Meister Hakuin Ekaku (1685-1768), Urgestein des Zen. Selbst Hunderte von Jahren nach seinem Tod spricht der Leser in Hakuins eindringlichen Worten, praktischen Ratschlägen und lebendigen Schilderungen die Geisteskraft dieses großen Meisters. Unbedingt lesen!

Produktbeschreibung WILDER EFEU. DIE SELBSTVERFASSTE BIOGRAPHIE VON ZEN-MEISTER HAKUIN

Kurzbeschreibung Titel der engl. Originalausgabe: 'Wild Ivy' von Norman Waddell. Meister Hakuin Ekaku (1685-1768) war es, der das japanische Zen neu strukturierte. Er ist heute bekannt als einer der kraftvollsten und kreativsten Meister der Rinzai-Schule. Meister Hakuin besaß eine außerordentliche Kraft des Durchschauens tiefster Zusammenhänge des menschlichen Seins. Diese Autobiographie enthält Erinnerungen aus der Kindheit, Berichte über seine Zen-Praxis und Erleuchtungserfahrungen ebenso wie praktische Hinweise für Menschen auf der Suche nach sich selbst. Zen, eine Übung der Innenschau, dient der Selbstfindung und ist gleichzeitig ein Heraustreten aus der Verpflichtung zu einer gläubigen Weltsicht. Mit beider Ironie prangert Hakuin Zenji die verkopfte Verwässerung auch heutiger Zen-Praxis an. Er demaskiert Missverständnisse und Missbrauch des Zen und legt dadurch dessen lebendigen Kern buddhistischer Übung und Erfahrung frei. Durch Entstellungen des Zen, wie sie bei neuzeitlichen esoterischen Anbietern nicht selten vorkommen, wird leider häufig das Tor zu wirkendem Zen verriegelt. Dadurch werden verzweifelte, verirrt und problembeladene Menschen betrogen und um die Chance, sich selbst zu retten, gebracht. Wie wunderbar, mittels "Wilder Efeu" von Meister Hakuin direkt unterwiesen zu werden. Das ist wahre Hilfe zur Selbst-Hilfe. über den Autor und weitere Mitwirkende Hakuin Ekaku, (geboren 1686 in der Poststation Hara (heutiges Numazu) in der Provinz Suruga; gestorben 1769) gilt als der Vater der modernen Rinzai-shu (einer Richtung des Zen-Buddhismus). Er reformierte und erneuerte die seit dem 14. Jahrhundert allmählich verfallende Rinzai-Linie, indem er möglichst reine, d.h. einfache Praktiken lehrte und sie für einfache Laien verständlich formulierte. In seinen Schriften prangert er mit beider Ironie die intellektualisierende Verwässerung der Zen-Praxis an, die sich damals im japanischen Zen abzeichnete. Im "Preisgesang des Zazen" verdeutlicht er die grundlegende Notwendigkeit des Sitzens in Versunkenheit (Zazen) für die Verwirklichung von Erleuchtung. Er befasste sich mit der 'Zen-Krankheit' und entwickelte eine Methode zu ihrer Heilung. Hakuin war nicht nur ein hervorragender Zen-Meister, sondern auch ein bedeutender Lehrer, Maler und Kalligraphie-Meister. Seine Art der Zen-Schulung betont die Bedeutung der Koan-Praxis. Eines der bekanntesten Koan ist Hakuins Sekishu Was ist der Ton der einen Hand?. (Quelle: Wikipedia) Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. (.) Irgendwann in jener Zeit, während des jährlichen Öffnens der Tempelbibliothek, ereignete sich eine der berühmtesten Episoden in der japanischen Zen-Geschichte. Dieses Ereignis schildert Hakuin in seiner Schrift "Gnsegras". Sie zeigt neben vielen anderen Hinweisen, dass die Angst, in die Hölle zu fallen, immer noch seinen Geist zerfra: Ich war in eine totale Sackgasse geraten die Angst beherrschte meine Gedanken es gab keine Idee, wohin ich mich um Hilfe wenden konnte. Unbewusst rannten mir Bäume von Tränen die Wangen hinab (;) mein starrer Blick wanderte zur Veranda der Gasthalle, wo Hunderte von Buddhisten zum jährlichen Öffnen der Tempelbibliothek auf Tischen gestapelt worden waren ich zündete als Opfergabe Rucherstäbchen vor den Buddhisten an, führte eine Reihe von Verbeugungen aus, und bat alle Buddhisten inständig um Hilfe, indem ich ihnen erzählte, dass ich, obwohl ich meinen Kopf kahl scheren lie, immer noch durcheinander war und keine

Idee hatte, was ich mit meinem Leben anfangen sollte welchem der Wege Buddhismus, Konfuzianismus oder Taoismus ich folgen sollte. Mit geschlossenen Augen näherte ich mich langsam einem Stapel Bücher auf einem der Tische. Mit Daumen und Zeigefinger, die ich ausstreckte, langte ich blind in die Haufen und griff nach einem Buch, zog es heraus, erhob es zwei- oder dreimal in Verehrung hoch über meinen Kopf und öffnete es dann." (.)